

Honorements und Anklagungen (Inserate) werden in der Verlagsverwaltung (Verlag: Buchdruckerei und Papierhandlung Jos. Kempotic, Piazza Carlo II. 1) entgegengenommen. — Auswärtige Anzeigen werden von allen größeren Anzeigenabteilungen übernommen. — Inserate werden mit 20 Heller für die 6 mal gesaltene Zeitungsfläche, in redaktionellen Teilen mit 1 Krone für die Zeitungsfläche, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im feinen Einzelzettel mit 4 Heller, ein fettgedrucktes mit 8 Heller berechnet. Für bezahlte und sodann eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückerstattet. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Polner Tagblatt.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntagen, um 6 Uhr früh. Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei und Papierhandlung Jos. Kempotic, Piazza Carlo II. 1, ebenerdig und die Redaktion Via Genio 2. Telefon Nr. 58. — Sprachsammlung der Redaktion: von 3—5 Uhr nachmittags. Bezugsbedingungen: durch die Post monatlich 2 Kronen 40 Heller, halbjährlich 7 Kronen 20 Heller, vierteljährlich 4 Kronen 40 Heller und ganzjährig 28 Kronen 80 Heller. (Für das Ausland erhöht sich der Preis um die Differenz der höchsten Postgebühren.) — Preis der einzelnen Nummern 6 Heller. Einzelverkauf in allen Trafiken.

Herausgeber: Redakteur Hugo Dubel. — Für die Redaktion und Druckerei verantwortlich: Hans Forster. — Verlag: Druckerei des „Polner Tagblattes“, Pola, Via Desenghi 20.

X. Jahrgang.

Pola, Sonntag 8. Februar 1914.

Nr. 2696.

Politischer Tagesbericht.

Inland.

Die Einberufung der Landtage in Oesterreich nach der Schließung des Parlamentes lenkt unsere Aufmerksamkeit wiederum auf inländische politische Verhältnisse. In Krain betreibt die liberale Majorität ihre Vergewaltigungspolitik im großen Stile. So hat der Verifikationsausschuß trotz des Einspruches des Regierungsvertreter die Annullierung der Mandate zweier nationalfortschrittlichen Abgeordneten in Vorschlag gebracht. Es steht eine sehr stürmische Verifikationsdebatte im Plenum des Landtages bevor. In Tirol obstruieren die italienischen Abgeordneten, doch ist Aussicht vorhanden, daß die Obstruktion demnächst eingestellt wird. In den Verhandlungen für die Einberufung des steirischen Landtages, die für den 16. Februar aussersehen war, sind neue Schwierigkeiten eingetreten, weil in einigen Gesetzgebungsstellen wirtschaftlichen Charakters noch kein Einvernehmen zwischen Deutschen und Slowenen erzielt werden konnte. In Galizien haben die Polen in der Frage des Lemberger Mandates dem Verlangen der Ukrainer (Ruthenen) stattgegeben. Ebenso ist in Dalmatien für die neue Wahlreformvorlage unter den Parteien eine Einigung erzielt worden. Nur die böhmischen Ausgleichsverhandlungen ziehen sich in die Länge und der italienische Landtag harret des Ausgangs der neuen Wahlen, um voraussichtlich nach langen ergebnislosen Verhandlungen wiederum aufgelöst zu werden. In Ungarn dauert noch immer der Hochverratsprozeß gegen die Ruthenen an und wächst von Tag zu Tag zu einer größeren Skandalaffäre heran, mit der sich die ausländischen Zeitungen immer eingehender beschäftigen. Auch diesmal meldet sich ein einflussreicher Ausländer als Zeuge und kommt trotz aller verdächtigten Verhaftungsdrohungen nach Marmaros-Sziget, um das Gericht in Verlegenheit zu bringen. Wir lernen neue Persönlichkeiten kennen, genau wie seinerzeit in Wien. Doch hat man aus Ungarn auch erfreuliche Nachrichten. Das Kompromiß mit den Rumänen dürfte in der nächsten Zeit zustande gebracht werden. Die Vereinbarungen müssen nur noch von dem erweiterten rumänischen Nationalausschuß bestätigt werden. Die kroatische Delegation findet bei der ungarischen Regierung überall Entgegenkommen und volles Verständnis für ihre berechtigten Wünsche. Hoffen wir, daß es dem Grafen Tizja gelingen wird, auch in allen anderen Streitfragen zu derartig günstigen Resultaten zu gelangen.

Der Balkan.

In der letzten Woche war viel die Rede von Balkanbündnissen: Griechenland und Rumänien, die Tür-

kei und Bulgarien, ein Balkanbund mit Ausschluß Bulgariens zc. Der Ministerpräsident Paschitsch scheint Grund zu haben, das Bestehen eines türkisch-bulgarischen Bündnisses anzunehmen. Seine Ansicht bestätigt der „Dnevnik“ aus Sofia, der Details aus diesem Bündnisse anzuführen weiß. So soll Bulgarien für den Fall einer türkischen Unterwerfung bei einem etwaigen Kriegszuge gegen Serbien und Griechenland Thrazien als Kompensation erhalten. Bulgarien reflektiert darnach nur auf Mazedonien, jedoch ohne Däbrida, Dibra, Prizren und Pristina, die dem Fürstentum Albanien zufallen sollen. Auch die „Politika“ aus Sofia berichtet, daß das Verhältnis Bulgariens zur Türkei sich immer herzlicher gestaltet. Alles deutet somit auf das Bestehen eines solchen Bündnisses hin und dagegen beweisen die Demotiv der bulgarischen Regierung sehr wenig. Die „Novoje Vremja“ meldet andererseits, daß Serbien und Griechenland einen Bündnisvertrag abgeschlossen haben, bei dessen Zustandekommen die russische Diplomatie lebhaft mitwirkte. Rumänien tritt diesem Bündnisse vorderhand nicht bei, wegen des Einflusses, den Deutschland in diesem Sinne auf den rumänischen König ausübt.

Die Friedensverhandlungen zwischen der Türkei und Serbien haben indessen zu keinem Resultat geführt. Schuldtragend war die beiderseitige Dösigkeit und Interessenlosigkeit. In Konstantinopel hofft man auf abenteuerliche Umwälzungen auf dem Balkan, die man weiblich auszuwählen gedenkt. In Belgrad nimmt man an, die Regelung der Bukuffrage und der Stellung der Mohammedaner in Neusehrien sei mehr im Interesse der Türkei als Serbiens. Serbien verlangt deshalb die Fortsetzung der Verhandlungen in Belgrad. Doch hofft man nach der Petersburgerreise des serbischen Ministerpräsidenten auf einen beschleunigten Gang der neuen Friedensverhandlungen.

Trotz der Kämpfe mit griechischen Banden in Süd-albanien, an denen angeblich auch reguläre Truppen beteiligt waren, beschäftigt man sich in den maßgebenden Wiener Blättern hauptsächlich mit der italienischen Konturrenz in Albanien. Es werden immer dieselben uns allen wohlbekannten Tatsachen angeführt, doch wartet man vergebens auf entsprechende Gegenmaßnahmen unserer Regierung. So soll auch die Internationalisierung der albanischen Nationalbank auf italienisches Betreiben zustande gekommen sein, weil man bei bloß österreichisch-italienischer Beteiligung ein gefährliches Anwachsen des österreichischen Einflusses in Albanien befürchtete. Albanien wird von italienischen Händlern, italienischen Emisären überschwemmt. Überall werden neue italienische Schulen eröffnet, die die

italienische Sprache und den italienischen Einfluß verbreiten.

So gefüllt sich zum Intriguenspiel Russlands im Norden des Reiches die gefährliche Tätigkeit unserer Bundesgenossen im Süden. Wenn es so weiter geht, werden wir an Albanien ein neues Schleswig-Holstein erleben. Wir haben die schwersten Opfer für die Selbstständigkeit Albaniens gebracht, doch ein anderer macht sich unsere Bemühungen zunutze und erntet, was wir gesät haben.

Vom Tage.

Dr. Ferrol über seine Rechenmethode.

(Zu seinem Vortrage vom 6. d.)

Die Welt ist doch noch voller Wunder! Da meinte man einst, als man noch die Schulbank drückte, auch die Mathematik gehöre zu den vielen gottgewollten Verdrißlichkeiten, mit denen unser Leben so reichlich gesegnet ist, und nun kommt Dr. Ferrol aus Bonn und zeigt uns mit einer geradezu klassischen Ruhe, daß wir seinerzeit das Ding gerade am verkehrtesten Ende angepackt haben! Man weiß wirklich nicht, soll man sich über so etwas ärgern oder freuen, ärgern, daß wir so viele unnütze Mühe über uns hatten ergehen lassen müssen, freuen, weil es die nach uns sicher besser haben werden!

Denn das ist der Kern von Dr. Ferrols Ausführungen: Es handelt sich ihm um die Verbreitung einer tiefgreifenden Reform der Mathematik und der Algebra, die den in jedem Menschen schlummernden Zahlensinn zur Entfaltung bringen will. Deshalb legt es der geniale Reformator auch gar nicht darauf an, in seinem Vortrage durch Rechenkunststücke zu verbüffeln, sondern er leitet schrittweise, unter Vorführung methodisch wohl ausgewählter Beispiele, den Zuhörer zum Verständnis seines Systems an. Sein Vortrag wird so zu einem Muster der Beharrlichkeit und der Zuhörer im Augenblick sein Schüler, der unter seinen Worten befähigt wird, die Beispiele sofort mitzunehmen. Man würde Dr. Ferrol gänzlich mißverstehen, wollte man ihm aus diesem schrittweisen Vorgehen, aus diesem gründlichen Durchsprechen der einfachsten Beispiele einen Vorwurf machen, wie es öfter geschieht; denn sein Bestreben ist es ja eben, je dem Zuhörer den Einblick in die Mechanik seines Systems zu geben. Aufgaben, die seine Methode nicht in voller Reinheit zeigen, sind somit, wie für jeden einführenden Vortrag, so

Der Liebe ewiges Licht.

Ein Roman aus dem Lande der Winternachtsstunde.

Von Erich Friesen.

33 Nachdruck verboten.

Nur Karin nimmt an dieser Ausgelassenheit nicht teil; sie bemüht sich vergebens ihren Herrn Sohn zu beruhigen, der wütend um sich schlägt, und immer auf neue mit aufgeregter hervorgeprudelten Worten beteuert, daß er „die schöne Tante Ebba liebe“ und „seine garstige Nami hasse“.

Endlich wird es ihr doch zu bunt. Mit einem heftigen Griff reißt sie das Kind hoch, während ihre wutbebenden Lippen es anherrschen:

„Ich will doch einmal sehen, wer zu befehlen hat, du oder deine Mutter!“

„Ich! Schreit Nami mit einem energischen Hintenüberwerfen seines feinen Köpfchens. „Ich bin der junge Herr. Auch hier im Schloß, wenn der Dunkel Gunnar da oben tot ist!“

Schwüle Pause.

Karin aber hat das Kind losgelassen und starrt es mit flackerndem Blick an.

„Wer sagt das?“

„Die Kammerlädnerin.“

„Ach —! Recht hat sie, mein Goldengel! Du bist der einstufige Erbe von Schloß Astö! Du allein! Niemand anders!“

Und die fetsam unkonsequente Mutter reißt das noch immer trotzig daherblickende Kind an ihre Brust und will es schier erdrücken mit Liebeslungen — eine Prozedur, die Klein-Diag sich nur nach vielem Sträuben und mit gräßlichen Grimassen gefallen läßt.

In diesem Augenblick kommt ganz atemlos Jeanette herbeigelaufen. Und nun ergießt sich die Schale des Jornes auf die Kammerjungfer — weshalb sie nicht auf ihren Schützling aufpasse, weshalb sie ihn mit „jedermann“ laufen lasse, weshalb sie ihre, Madames, Befehle nicht befolge und sie sei nicht wert, daß man ihr noch ein Stück Brot reiche.

Während Madame Karin auf diese Weise der in ihr lodenden Wut Luft macht, zieht sich der junge Poet mit bewunderungswürdiger Unhörbarkeit nach jener Richtung hin zurück, wo das schöne blonde Frauenbild soeben verschwand.

Der Köchenmacher will ihm folgen. Doch Karin winkt ihm mit einer herrischen Gebärde zu sich heran.

„Jonas Abramsen! Kommen Sie mal her! ... Ganz nahe, damit ich mir nicht das letzte Bißchen meiner armenlügen Lunge zum Hals heraus zu schreiben brauche!“

... So! ... Sie wissen, ich bin es, der Sie die Stellung verdanken, die Sie gegenwärtig in der Gesellschaft einnehmen —

Schweigend verbeugt er sich. Aus seinen keinen, stehenden Augen schießt ein verwundeter Blick zu ihr hin.

„Sie haben mich oft Ihrer Dankbarkeit versichert.“ — Erneute abwartende Verbeugung.

„Jetzt bietet sich Ihnen Gelegenheit, sie zu beweisen.“ Mit einer theatralischen Gebärde legt er die Hand aufs Herz.

„Versagen Sie über mich, meine Königin!“

„Sie sollen einmal ihre berühmte ‚dämonische Unhöflichkeit‘ beiseite schieben und der da —“ sie deutet über ihre Schulter hinweg nach der Freitreppe, auf der Ebba steht, den Arm um Klein-Diag geschlungen — „der da die Cour schneiden.“

„Ach, hm —! Hat sie denn was?“ Und seine dünnen Finger machen die Bewegung des Geldzählens.

„Unförm! Arm wie 'ne Kirchenmaus.“

„Und da soll ich —“

„Sind Sie schwer von Begriff, Sie alter Schwere-ndler! Verstehen Sie denn nicht? Sie sollen ihr nur — die Cour schneiden. Und zwar in möglichst kompromittierender Weise!“

„Nichts weiter?“

„Nichts weiter.“

„Ach so!“

Ein mephistophelisches Lachen verzieht seine Lippen. Deutlicher denn je tritt der markante Zug von Abenteuerlust und niedriger Gesinnung in dem scharf geschnittenen Gesicht hervor, das für gewöhnlich mit seinem pechschwarz gefärbten Haarwald und seinem aufgewichsten Schnurrbart nur den Eindruck eines Hy-nikers macht.

(Fortsetzung folgt.)

auch für ihn, da er den Zuhörer ja nur mit den Grundzügen seines Systems bekannt machen will, aus- geschloffen. Dadurch aber bildet er auch den unmathe- matischen Zuhörer zum Rechenkünstler, und man konnte auch bei seinem vorgestrigen Vortrage bemerken, wie die Zuhörer eifrig mitzurechnen begannen.

Von der Multiplikation zweistelliger Zahlen aus- gehend, kam er bald zur Rechnung mit dreistelligen Zahlen, zum Quadrieren und Kubieren sowie zum Wurzelziehen, wobei Quadratwurzeln ebenso leicht wie vierte Wurzeln gezogen wurden. Sehr fesselnd war die theoretische Begründung, die er gab: so einfach er- schien mit einem Schlage alles, so zeit- und kräfte- sparend, und darin, in dieser außer- ordentlichen Ökonomie der Kräfte, liegt für den Praktiker wohl der Hauptwert von Dr. Ferrols Ver- fahren; Dr. Ferrol hatte recht, wenn er behauptete, daß die Mathematik, wie sie bisher geübt wurde, den Zahlensinn und damit die Freude an der Mathematik geradezu ertöte, sein Verfahren aber Kräfte und Freude wecke. Verblüffend, wenn auch nicht eigentlich ins Ge- biet der Mathematik gehörend, war die Aufgabe, die er sich stellen ließ, sich eine große Reihe zweistelliger Zahlen sagen zu lassen und diese dann einmal voll- ständig, hernach aber in jeder gewünschten Reihenfolge zu reproduzieren. Als ihm aus der Zuhörerschaft aber eine Zahl genannt wurde, die nicht auf der Tafel stand, sagte er sofort in aller Ruhe, diese Zahl sei nicht ausgesprochen; und diese staunenswerte Leistung nannte er die Probe eines natürlichen Zahlengedäch- nisses!

Dr. Ferrol wird unsere Stadt schon am Mon- tag wieder verlassen; es ist zu bedauern, daß er uns nur einen Vortrag heute noch schenken kann, denn ihn zu hören ist ein hoher Genuß, den man sich nicht entgehen lassen sollte. Dr. R. P.

Die Amnestiebestimmungen in der Per- sonalsteuernovelle. Die hiesige l. t. Steuerbehörde verlautbart: Die Personalsteuernovelle, ein Gesetz mit dessen Inhalt und Werdegang sich die Öffentlichkeit seit Jahren beschäftigte, hat nun nach langer parla- mentarischer Beratung am 23. Jänner d. J. die kai- serliche Sanktion erlangt. Die wichtigsten Veränderun- gen welche hiedurch in den bisher in Geltung gestan- denen Personalsteuerbestimmungen herbeigeführt werden, betreffen die Steuerkala, die Festsetzung des steuer- freien Existenzminimums und die Rücksichtnahme auf wirtschaftlich weniger leistungsfähige Elemente. Als eine Neueinführung stellt sich die Festsetzung eines Auf- schlagess für minder belastete Haushalte — in der Öffentlichkeit fälschlich „Junggesellensteuer“ genannt — dar. Besondere Beachtung verdienen die zahlreichen Bestimmungen, welche die vollste Sicherung der Par- teirechte im Veranlagungs- und Strafverfahren bezwecken, speziell aber die Institution der sogenannten (obligatorischen) Bucheinsicht, endlich die Einräumung einer weitgehenden Amnestie für Steuerdelikte. Was insbesondere die die Öffentlichkeit besonders interessie- renden Amnestiebestimmungen betrifft, so beziehen sich dieselben auf die allgemeine Erwerbsteuer, Rentensteuer, Einkommensteuer, Besoldungssteuer, Gebäudesteuer und auf die Militärdiäten. Wer sich künftig hin rück- sichtlich keiner dieser Steuern eines dolosen Deliktes schuldig machen wird, hat für die Vergangenheit weder die nachträgliche Aenderung rechtskräftig vollzogener Bemessungen oder die Einleitung nachträglicher Neu- bemessungen, noch die Einleitung von Strafverhand- lungen rückichtlich der genannten Abgaben zu befürchten — mögen seine vor Rundmachung der Personal- steuernovelle überreichten Steuerdeklarationen auch un- richtig sein oder mag er die Ueberreichung der ihm nach dem Gesetze zur Pflicht gemachten Bekennnisse und Erklärungen auch ganz unterlassen haben. Hierbei macht es für die Amnestie auch keinen Unterschied, ob die vom Gesetze verpönten Handlungen und Unterlas- sungen tatsächlich zu einer vollen oder teilweisen Ver- eitung der Steuervorschreibung geführt haben oder nicht. Wird dagegen ein Steuerpflichtiger künftighin wegen eines nach Rundmachung der Personalsteuer- novelle begangenen dolosen Deliktes rückichtlich einer der genannten Steuern bestraft, so würde er die Wohl- taten der Amnestie für die letzten 3 Jahre allerdings verlieren. Es besteht demnach ein Generalpardon für alle Vergangenen, aber nur für jene, die in Zukunft ihren steuerlichen Verpflichtungen im vollen Umfange nachkommen. Artikel II der Personalsteuernovelle enthält ferner noch weitgehende Erleichterungen für jene Steuerpflichtigen, gegen die Strafuntersuchungen in erster oder zweiter Instanz bereits anhängig sind. Diese Be- stimmungen haben erfreulicherweise wohl nur für einen sehr beschränkten Kreis der Steuerpflichtigen größeres In- teresse. Uebrigens werden die in Untersuchungs-Verfah- ren über die ihnen aus der Amnestie erwachsenden Vorteile sowie über die Schritte, die zum Erlangen dieser Vorteile erforderlich sind, von den Untersuchungs- behörden individuell verständigt werden. Von den Be- stimmungen über die Amnestie im Zusammenhänge mit

jener über die Bucheinsicht erhofft die Finanzverwaltung, daß auch jene Steuerpflichtigen, deren Verhalten bisher an Rückhaltslosigkeit zu wünschen übrig ließ, sich in Zukunft zur reiflichen Betätigung ihrer staatsbürger- lichen Pflichten auf dem Gebiete der direkten Personal- steuern bestimmen finden und daß somit die Steuerbe- kenntnisse eine verlässliche Grundlage der Veranlagung bilden werden.

Aus dem Marineedienste. Der Kaiser hat Ver- liehen mit Rücksicht der Lage: Dem Titel und Cha- rakter eines Konteradmirals dem Linienkapitän des Ruhestandes Elemér Kaszlo de Kaszon- Szakalsva; den Titel und Charakter eines Linienkapitän des Ruhestandes Franz Freiherr von Preuschen von und zu Liebenstein, Anton Pawlick und Josef Kollaf; den Titel und Charakter eines Linienkapitän- leutnants dem Fregattenleutnant des Ruhestandes Ernst Petri; den Titel und Charakter eines Marine- generalkommissärs dem Marineoberkommissär 1. Klasse des Ruhestandes Josef Kuchinka; den Titel und Charakter eines Marineoberkommissärs 3. Klasse dem Marinekommissär 1. Klasse des Ruhestandes Dr. Fried- rich Paugger.

Au die p. t. Romanleser. Die Fortsetzung des Romanes „Die Frau im Spiegel“ befindet sich auf der Beilage.

Vorträge des Dr. Ferrol. Es finden vor- ausichtlich keine öffentlichen Vorträge des Professors Dr. Ferrol statt, dessen neues Rechnensystem mit Recht so großes Aufsehen erregt.

Bereinigung von Bankbeamten. Ähnlich wie in Triest und in anderen Städten soll nun auch in Pola ein Verein der Bankbeamten gegründet wer- den. Die gründende Versammlung zu diesem Zwecke findet heute statt. Es ist mit Rücksicht auf die örtlichen Verhältnisse besonders begrüßenswert, daß sich Vertre- ter angesehenen wirtschaftlicher Standesgruppen in einer Vereinigung zusammenfinden.

Anerkennung. Die am 13. Jänner l. J. seitens des Kommandanten S. M. Unterseeboot „I“, Linien- schiffleutnant Marzif Wleisch, in einer kritischen Situation des Bootes ergriffenen Maßnahmen waren zweckmäßig und haben die bei deren Durchführung sowohl von diesem Seeoffizier als auch von Fregatten- leutnant Janko Hubek und der gesamten Boots- bemannung an den Tag gelegte besondere Geistesgegen- wart und Kaltblütigkeit, sowie die hierbei befundete vorzügliche Disziplin die spezielle Anerkennung des k. u. k. Kriegsministeriums, Marineinspektion, gefunden.

Vortrag. Der angekündigte Vortrag über „Kopierverfahren auf Cylo-Entwicklungspapier“ findet Montag abends im Restaurant „Pilsner Urquell“ statt.

Versteigerungen. Dank dem energischen Wirken des l. t. Landesgerichtsrates Spiridion Perucic haben wir jetzt in Pola eine gerichtliche Auktionshalle, in welcher, nach vorhergegangener öffentlicher Verstän- digung der Verkauf unter den denkbar günstigsten Verhältnissen vor sich geht. Vielleicht wird es sich in Zukunft machen lassen, daß die Versteigerung jener Gegenstände, die im städtischen Verhau verfallen sind und dann feilgeboten werden müssen, auch in der neuen Auktionshalle zum Verlaufe gelangen. Das Lokal, in dem sich dieser Verkauf bis jetzt vollzog, ist für diesen Zweck ungeeignet, klein, schlecht beleuchtet und ventilirt, und läßt eine ordentliche Abwicklung des Geschäftsver- fahrens nur schwer zu.

Verurteilung. Auch in diesem Blatte hat ein steirischer Mosthändler namens Garara seine Ware angeboten. Ein Leser, der mit diesem Manne in Geschäftsverbindung trat, warnte vor ihm öffentlich, weil sein Vorgang unlauter war. Diesen Händler hat nun das Schicksal erreicht. Er wurde in Graz wegen Weinverfälschung und Verbrechen gegen das Lebens- mittelgesetz zu einigen Wochen Kerker verurteilt.

Theater Heute Maskenball. Anfang 9 Uhr abend. Es spielt die Marinemusik.

Restaurant Miramar. Die Wiener Varieté- Gesellschaft Roth & Uhl, welche mit großem Erfolg seit 1. d. hier gastiert, bringt ab heute ein vollständig neues requisiertes Programm zur Aufführung. Besonders hervorzuheben ist „Tausend und eine Nacht“, dargestellt vom ganzen Ensemble.

Marinelaßino. Am Sonntag den 18. Jänner abends wurde in der Damengarderobe eine Boa aus Stunk, dunkelbraun, mit zwei Köpfen, verwechselt. Es wird höflich gebeten, diese Boa beim Portier des Marinelaßinos abzugeben.

Zimmergymnastik Apparat für Beleuch- tungszwecke. Wie das Patentamtbüro Ingenieur Josef Fischer in Wien mitteilt, hat ein Pariser Erfinder eine Art stabiles Fahrrad mit einer kleinen Dynamomaschine und einer Sammlerbatterie in Ver- bindung gebracht, so daß die zur Betätigung des Ap- parates aufgewendete Muskelkraft nicht verloren geht, sondern in der Sammlerbatterie gespeichert wird. Diese Idee ist äußerst einfach und empfiehlt sich deren

Verwertung in Wohnräumen, welche keinen Strom- anschluß besitzen, weil durch eine Betätigung des Appa- rates tagsüber ermöglicht wird, abends über elektrisches Licht von einer oder mehreren Glühlampen zu verfügen. Von diesem Apparate sind zwei Typen bereits in Verwendung, und zwar einer für schwächere Personen zum Laden einer Batterie von 12 Volt und 12 Am- pèere und einer für Personen mit starken Muskeln zum Laden einer Batterie von 12 Volt- und 25 Ampère.

Die Gattin angezeigt. Anton B., Kaufmann, Via Dignano Nr. 38, erstattete bei der Polizei die Anzeige, daß ihm seine Frau Ursula aus einem Kasten widerrechtlich den Betrag von 350 Kronen genommen habe. Die Frau erstattete wider ihren Mann die An- zeige, daß er sie wiederholt am Leben schwer bedroht habe. Beide Gatten wurden zur Polizei geführt, die Wohnung wurde geschlossen.

Unfall. Die Frau Therese P., wohnhaft in Pola, ist in trunkenem Zustande beim „Lorione“ zu Boden gefallen und hat sich im Gesichte schwer verletzt. Sie wurde ins Krankenhaus überführt.

Diebstahl. Im Gasthause der Frau Maria Bizjak, Via Nettuno 7, wurde von unbekanntem Dieben ein goldenes Armband im Werte von 96 Kronen und eine Decke im Werte von 20 Kronen entwendet. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Armee und Marine.

Hafenadmiralats-Lagesbefehl Nr. 38.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Ritter von Millintovic.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Sulicka vom Festungsartillerie-Regiment Nr. 4.

Ärztliche Inspektion: Linien Schiffarzt Dr. Gasto- rowski.

Dienstbestimmungen. Auf S. M. Boot „64F“: Fregattenleutnant Wilhelm Repalk. — Zum Hafen- admiralat auf den Stand zur Ergänzung des Flotten- personals: Fregattenleutnant Karl Porck Ritter von Heldenwald.

Drahtnachrichten.

Minister Bilinski in Budapest.

B u d a p e s t, 7. Februar. Der gemeinsame Finanz- minister Ritter von Bilinski, der gestern abend hier eingetroffen ist, begab sich heute um 11 Uhr vormittag in Begleitung des Sektionschefs von Baloczj und des Sektionsrates Stefan Beigel zum Ministerpräsidenten Grafen Tisza, mit dem er eine längere Konferenz hatte. Sodann konferierte von Bilinski mit dem ungarischen Finanzminister von Telezky. Beide Besprechungen be- trafen budgetäre Angelegenheiten.

Bobinski's Dank.

L e m b e r g, 7. Februar. Graf Bobinski sandte nach seiner Abreise aus Karmaros-Sziget den Richtern, allen Organen des Gerichtshofes, sowie den Vertretern der Presse ein Danktelegramm, in dem er für das ihm zuteil gewordene Entgegenkommen und für die Loyalität dankt, mit der man ihn in Ungarn behandelte.

Die Deverseefeier in Kiel.

K i e l, 7. Februar. Die österreichisch-ungarische Deputation traf heute um 10¹/₂ Uhr vormittag von Schleswig kommend, hier ein und wurde am Bahn- hofe vom Chef der Marinestation der Ostsee, Admiral von Coerper, dem Stadtkommandanten Widmann, dem Oberbürgermeister Dr. Bindemann, dem Stadtverord- netenvorsteher Dr. Ahlmann empfangen. Nach der Be- grüßung begaben sich die Gäste mit der Salonpinasse an Bord des Linien Schiffes „Preußen“. Für heute abend sind die Offiziere Gäste der Marine im Eta- blissement Bellevue von wo aus sich eine prachtvolle Aussicht auf die Kieler Förde darbietet. Im Laufe des morgigen Tages begeben sich die Gäste nach Deversee.

Die Reise des Prinzen zu Wied.

B e r l i n, 7. Februar. Der Vorstand der Haus- haltung des neuen albanischen Fürsten, Herr von Trotha, ist heute nach Wien abgereist. Der Prinz von Wied reist morgen nach Rom.

Von der griechisch-albanischen Grenze.

A t h e n, 7. Februar. Die Agence d'Athènes meldet aus Janina: Die albanischen Banden ließen auf ihrer Flucht aus dem Dorfe Driha Proklamationen zurück, die in griechischer Sprache abgefaßt und in lateinischen Lettern gedruckt und von den Mitgliedern der inter- nationalen Kontrollkommission unterschrieben sind. Darin wird die Bevölkerung von Epirus aufgefordert, sich zu unterwerfen; die Sicherheit für ihr Leben und Eigen-

tum wird ihr in diesen Proklamationen gewährt. — Von der Grenze werden neuerliche Ansammlungen von albanischen Freiwilligen und Gendarmen beim griechischen Dorfe Miepova, das in den letzten zehn Tagen schon zweimal angegriffen worden ist, gemeldet.

Griechenland räumt Albanien.

Paris, 7. Februar. Aus Athen wird berichtet, daß die griechische Regierung auf Grund der Versprechungen des Ministerpräsidenten Venizelos, die er mit den Kabinettsleitern der verschiedenen Staaten gehabt, verfügt habe, die Räumung Albaniens zwischen 1. und 31. März zu vollziehen.

Venizelos in Bukarest.

Bukarest, 7. Februar. Der griechische Ministerpräsident Venizelos wurde im Laufe des heutigen Nachmittags von König Carol in Audienz empfangen. Sodann wurde er einem Familienbater beigezogen. Für Montag erwartet man die Ankunft des serbischen Ministerpräsidenten Paschitsch.

Der bulgarische Gesandte in Belgrad.

Sofia, 7. Februar. Der neue bulgarische Gesandte Saproschikoff ist heute nach Belgrad abgereist.

Wiederansiedelung der Türken bei Schataldscha.

Konstantinopel, 7. Februar. Der Minister des Innern und der Justizminister begaben sich in Angelegenheit der Wiederansiedelung der flüchtigen Muselmanen nach Schataldscha und sind abends nach Konstantinopel zurückgekehrt. Die Meldungen, daß Zalaat Bey sich nach Adrianopel begibt und dort mit dem bulgarischen Ministerpräsidenten Radoslawow eine Zusammenkunft haben wird, sind unzutreffend.

Halki Pascha in Petersburg.

Konstantinopel, 7. Februar. Wie verlautet, ist der gewesene Großwesir Halki Pascha zum türkischen Botschafter in Petersburg in Aussicht genommen worden.

Die Ministerkrise in Portugal.

Lissabon, 7. Februar. Die demissionierten Minister und eine größere Anzahl Deputierten traten gestern zu einer Beratung zusammen und beschloßen zum Zweck der Lösung der Krise Bernardino Machado ihres vollständigen Vertrauens zu versichern.

Patriotische Kundgebungen in Stockholm.

Die Sozialisten protestieren.

Stockholm, 7. Februar. Aus Anlaß der Kundgebungen der Bauern wurde auf einem öffentlichen Plage eine große Versammlung abgehalten, an der bekannte Männer, darunter auch Sven Hedbin, Reden hielten. Aus der Provinz laufen Meldungen über begeisterte patriotische Kundgebungen ein. Die Sozialdemokraten veranstalteten Protestversammlungen, in welchen eine Resolution angenommen wurde, die mit den Worten schloß: „Niemand über, niemand neben der Volksvertretung!“

Suffragettenwut.

London, 7. Februar. In der Nähe von Lomatin ist ein großes Landhaus in Flammen aufgegangen. Man vermutet, daß die Suffragetten das Feuer gelegt hätten.

Ein Staatsstreich in Mexiko.

Mexiko, 7. Februar. Gerüchte besagen, daß ein Staatsstreich bevorstehe. Die Truppen werden in den Kasernen gehalten. Artilleriepatrouillen bewachen die Umgebung der Kasernen. Die Palastwache ist verstärkt worden. Der amerikanische Konsul in Tampico meldet drahllos, daß die Rebellen alle Vorbereitungen zum Angriff getroffen und die Wasserleitung der Stadt zerstört haben. Der Wasservorrat reicht nur für drei Tage aus.

Deutsches Militärluftschiff „Z VII“.

Botsdam, 7. Februar. Das neue Militärluftschiff „Z VII“, das heute nachmittags um 4 20 Uhr in Friedrichshafen aufstieg, ist in der Folge hier glücklich gelandet.

Das südoeuropäische wissenschaftliche Institut.

Bukarest, 7. Februar. Gestern abend wurde in Anwesenheit des Ministers des Äußern Borumbaru das südoeuropäische wissenschaftliche Institut in feierlicher Weise eröffnet.

Vom Buchdruckergerber.

Wien, 7. Februar. Der Termin, der für die Aufnahme der Arbeit im Buchdruckergerber mit dem 9. d. angesetzt war, wurde bis zum Ende der nächsten Woche verschoben, da die Reparaturen noch nicht zu Ende geführt werden konnten.

Ein Eisenbahnzug verbrannt.

Nachakt einer Räuberbande.

New-York, 7. Februar. Aus Suarez wird gemeldet, daß der Lumbre-Tunnel bei Casagrandes von Räubern Castillos in Brand gesteckt wurde. Ein Zug, der Mittwoch früh Suarez verließ und in den brennenden Tunnel hineinfuhr, ist vollständig verbrannt. Sieben Eisenbahnbeamte sollen ums Leben gekommen sein. Die Brandstiftung ist vermutlich ein Nachakt von zweiundzwanzig Leuten der Bande Castillos. General Villa wies die Befehlshaber der Konstitutionalisten im Bezirke Casagrandes an, jeden zu erschließen, der für seine Anwesenheit dort keinen genügenden Grund angeben kann.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 7. Februar 1914.

Allgemeine Uebersicht:

Das Hochdruckgebiet hat sich weiter gegen SE zurückgezogen, die Depression im NW ist gegen den Kontinent vorgeschritten.

In der Monarchie heiter oder neblig, ruhig, strenger Frost fortdauernd. An der Adria heiter, ruhig, geringe Wärmeunterschiede. Die See ist fast ruhig.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Wechselnd wolfig, schwache bis mäßige Winde aus SE bis E, etwas wärmer.

Barometerstand	7 Uhr morgens	768.8
	2 " nachm.	768.8
Temperatur um	7 " morgens	1.2
	2 " nachm.	10.3
Regenüberfluß für	Pola:	1.4 mm.
Temperatur des Seewassers	um 8 Uhr vormittags	7.9°.
Ausgegeben um	3 Uhr	— Minuten nachmittags.

Nur eingekühlt zu trinken ist der



ORIGINAL

Generalvertreter für Oesterreich 22

S. Clai .: Pola

Via Sergia 13. Telephon 601.

Schiffsdrucksorten-Verlag

Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli Nr. 1.

P. T.

Indem ich meinen geehrten Kunden mitteile, daß ich mein

Manufakturgeschäft

an Herrn

Ernst Lininger

abgetreten habe, danke ich für die stets erwiesene Unterstützung und bitte dieselbe bei meinem Nachfolger fortzusetzen.

Pola, 1. Februar 1914.

Ergebenster

Eduard Rangan.

Heute Sonntag

von 2:30 nachm. bis 7 Uhr abends

KONZERT

auf dem

Rollschuhlaufplatz

angeführt von der

BANDA CITTADINA.

Am Rollschuhlaufen können nur Erwachsene teilnehmen. Verleihen von Rollschuhen Marke „Matador“.

Eintritt 40 Heller.

70

Die Direktion.

Aviso!

Es wird hiermit zur gefälligen Kenntnis gebracht, daß in der **Via Sergia 25** (vis-à-vis der Schuhwarenniederlage Fränkel) eine

Frühstückstube

eröffnet wurde. — Die Leitung derselben wird jederzeit bemüht sein, ihre p. t. Gäste mit vorzüglichen kalten Speisen und echten Getränken, u. a. mit dem wohlbekannten Steinbrucher Bier, zu bedienen.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

77

Die Leitung.

Restaurant „Narodni Dom“

Täglich

Camburalchenkonzert

Anfang:

An Sonntagen um 5 Uhr nachmittags.

An Wochentagen um 7 Uhr abends.

Zum Ausschank gelangt Pilsner Urquell, in- und ausländische naturechte Weine.

Vorzügliche Küche.

Um Zahlreichen Zuspruch bittet

81

Restaurateur Basletic.

Das „Ferrol'sche neue Rechnungs-Verfahren“.

8 Briefe und Anhang: praktische Algebra. K 15.—.

Vorrätig in der

Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

P. T.

Habe in eigener Regie das gut bekannte

Manufakturgeschäft

der Firma

Eduard Rangan

Via Campo Marzio (Ecke Via Genide)

übernommen.

Der Gefertigte gibt sich der Hoffnung hin, daß er von zahlreichen Kunden beehrt werde und sagt im vorhinein seinen innigsten Dank.

Pola, 1. Februar 1914.

Ergebenster

Ernst Lininger.

Schmidts Besatzung, Foro

bietet für die langen Winterabende: Die Fliegenden Blätter, Das Buch für Alle, Gartenlaube, Das Interessante Blatt, Die Woche, Österreichs illustrierte Zeitung, Ueber Land und Meer, Wegendorfs humoristische Blätter, Kellams Universum. — Jeden Freitag und Samstag Wechsel der Journale. — Niedrigster Abonnementspreis von 40 Heller aufwärts. Man bittet Prospekte zu verlangen. 3

Kleiner Anzeiger

Witwe, alleinstehend, sympathische Erscheinung, mit einigen Tausend Kronen Vermögen, wünscht mit einem älteren, besseren Herrn in gemeinschaftlichen Haushalt zu treten. Zuschriften erbeten unter „Zukunft“, postlagernd, Pola. 262

Zu vermieten elegant möbliertes Zimmer mit freiem Eingang. Via Epulo 4, parterre links. 267

Altenommiertes Kalibans ist wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Adresse in der Administration. 263

Zu vermieten elegant möbliertes Zimmer. Via Siffano 29. 264

Wohnung, parkettiert, mit 2 Zimmern, Kabinett, Küche, gebauener Terrasse, Wasser, Gas zu vermieten. Via S. Martino 61. 260

Deutsche Konversation! Student oder Fräulein, die deutschen Unterricht täglich erteilen wollen, mögen ihr Offerte mit Angabe des Honorars unter „Deutsch“ an die Administration des Blattes richten. 268

Möbliertes Kabinett mit Aussicht aufs Meer ist sofort zu vermieten. Auskunft Riva Mercato 4. 259

Dachbodenwohnung, bestehend aus Zimmer und Küche, Wasser, im Haus, an kinderloses Ehepaar — eventuell auch als Möbeldepot — zu vermieten. Auskunft Via Belgoland Nr. 21. 266

Ein, eventuell zwei Zugpferde, gut eingeritten, 7 Jahre alt, preiswert zu verkaufen. Näheres in der Proviantur des I. I. Sanbw.-Inf.-Rgtz. Nr. 5. 254

Zu vermieten elegantes neu möbliertes Zimmer mit freiem Eingang. Via Carducci 66, 1. St. 256

Zu vermieten elegant möbliertes Zimmer mit freiem Eingang, Gas, elektr. Licht, Badzimmer. Via Fausta 6, 1. Stod. 257

Neu möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Faro 10, hochparterre. 261

Schöne Briefmarkensammlung zu verkaufen. Zuschriften unter „Briefmarken“ an die Administration. 212

Mädchen für Alles, das Kochen kann, wird gesucht. Via Dje- 265

Verkauft werden seidene Tisch- und Bettdecken mit hübscher Stickerei, Seidenspitzen, Zigarettentisch in Schildpat, Services, Vasen in Porzellan und Bronze, orientalische Vorhänge. Alles aus China und Japan. Bei Kovac, Via Nuova 8. 266

Achtung meine Herren und Damen! Eine gute Erfindung! Jeder Mensch lernt zuerst das Trinken und später dann das Essen, drum dürfen Sie beim Ausbeiseln zum Neptun, Via Minerva, das Trinken nicht vergessen. 253

Zu vermieten größere möblierte Wohnung. Adresse in der Administration. 238

Billiges Fleisch! Versende franko per Nachnahme in 5-Kilo-paket: Rind- oder Kalbfleisch, hinteres vom Schlegel Kr. 4 20, Schweinefleisch Kr. 4 60, Speck Kr. 5 10, Geflügeltes Kr. 6 —, Schaffleisch Kr. 3 80, Bauchspeck Kr. 5 50, Speck zum Schmelzen Kr. 5 80. **Ferd. L. M., Szeghenez Nr. 116 (Ungarn).** 245

Leeres Zimmer, ganz separiert, Klosett, Wasser, elektrisches Licht, auch als Möbelmagazin geeignet, zu vermieten. Via Specula 7, 2. Stod. Anzucht. bei der Hausmeisterin. 247

Zwei möblierte Zimmer in Verbindung, mit freiem Eingang, ab 1. März zu vermieten. Via Trabonico 13, 1. St. 250

Rosen, hochstämmige und niedrige, in neuesten Sorten und andere Pflanzen für das kommende Frühjahr zu haben. Via del Colle 6. 252

Ausgeliehen wird eine große Anzahl von Maskestoffen sowie Dominos in Seide und Atlas zu billigen Preisen. Via Minerva 3. 251

Gelegenheitskauf! Elegante Stehlampe, großer Hängepiegel und Damenkleider billig abzugeben. Adresse in der Administration. 236

Deutsche Bedienerin wird gesucht für Vormittagsstunden. Vorstellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. 221

Großes möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Antonia 5, Monte Cane. 225

Hilfsfähiges Mädchen für Alles, das selbständig einfach kochen kann, zu kleiner Familie gesucht. Lohn 32 Kronen. Policarpo 199, 1. Stod links. 235

Zu verkaufen moderne Salongarnitur und Bad samt komplettem Gasofen. Anzucht. bei Buchar, Arsenalstraße 3. 233

Zwei möblierte Zimmer, eines mit separatem Eingang, zu vermieten. Via Felicita 9, 2. Stod links. 207

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Dacca 8. 64

Villenwohnung ab 1. März zu vermieten. Dieselbe besteht aus 6 Zimmern, Veranda, Bad, Nebenräume, Garten. Via Muzio, Villa „Maria“, 1. Stod. Anzuchtfragen im Parterre von 11 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags. 61

Elegante sonnige Wohnung, 4 Zimmer, Küche, großes Dienerrzimmer, eingereichtes Bad, elektrisches Licht, Gas, Wasser, Keller, Dachboden Waschküche und Garten. Einzige Partei. Für 1. März 1914 zu vergeben. Adresse in der Administration. 61

Cancler-Doppelgewehr „Fusil-Plume“ mit Krupp'schen Spezialpatronen Kal. 12, dreifacher Zylinder-Verschluß, mit rauchlosem Pulver eingeschossen, ganz neu, in sehr schöner und solider Ausführung, wird verkauft. Näheres in der Administration. 66

Keldarlehen erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4-6%, auch ohne Bürgen bei 4 Kronen monatlicher Rückzahlung durch „Diabol“ Eskompte-Büro Budapest, VIII, Rákóczi-utca Nr. 71 463

Gute deutsche Hausmannskost finden mehrere Herren bei einer deutschen Familie. Via Randler Nr. 15, 1. St. R

Belle Korbwarenlekterei. Hier werden alle in dieses Fach kultivierten Weidenruten zu konkurrenzlosen Preisen verfertigt: Reisefloster (verschied. Größen), Waschkörbe, Blumenkörbe, Palmenkörbe, Nähkörbe, Papierkörbe usw. Einflachten der Hochstühle wird auf das Solideste ausgeführt. Bestellungen werden rasch und genau besorgt. — Dasselbst gepflasterter Klavierstimmer. Korrespondenzkarte genügt. — Um zahlreichen Zuspruch bittet Albert Schulmeister, Admiralstraße Nr. 21, parterre rechts. gr.

! 500 Kronen !

zahle ich Ihnen, wenn mein Wurzelvertilger

„Ria-Balsam“

Ihre Hühneraugen, Warzen, Hornhaut nicht in drei Tagen schmerzlos entfernt. Preis eines Tiegels samt Garantiebrief 1 Krone, 3 Tiegel Kronen 2.30. Kemény, Kaschau (Kassa). I. Postfach 12/1195, Ungarn.

!! Fleischexport !!

Versende täglich franko per Nachnahme, in 5 Kilokorb:

- Prima Rindfleisch, hinteres K 7.—
- Prima Kalbfleisch K 7.—
- Schweinefleisch, gesechl K 11.—
- Schinken K 11.—
- Schweinsalami, Prager- oder Krakauerwurst K 11.—
- Hühner K 9.—
- Enten K 8.—

Garantiere für gute Ware und reellste Bedienung. S. Faber in Bobowa Nr. 44, Galizien.

Konfektionshaus Steiner

Morgen, Montag, den 9. Februar beginnt der

GROSSE INVENTUR-VERKAUF

Die restlichen Bestände des Warenlagers aus Saison 1913 werden in allen Abteilungen zu Fabrikspreisen verkauft.

Zu besonders billigen Preisen werden

Winter-Herrenanzüge, Paletots, Raglans, Pelze, Ueberzieher, Trikotagen, Wäsche und Socken

Winter-Damenkostüme, Raglans, Mäntel, Blusen, Schösse, Schlafrocke, Trikotagen, Wäsche und Strümpfe

Winter-Kindermäntel, Jacken, Kleidchen, Anzüge und Mützen abgegeben.

IGNAZIO STEINER

Görz

Piazza Foro

POLA

Piazza Foro

Triest

Aviso!

Ich bringe zur allgemeinen gefälligen Kenntnis, daß ich die

Hygienische Molkerei ex Crifolium

mit der **Zentrale Piazza Ninfia 1** (Telephon Nr. 70) und den Filialen: **Riva del Mercato, Via Veterani, Via Promontore**, in eigener Regie übernommen habe.

Ich offeriere: **Naturechte filtrierte Milch**, pasteurisiert, stets abgekühlt, 1 Liter 32 h ins Haus zugestellt. **Feinste Teebutter**, garantiert naturecht, **Eier, Sanerrahm, Schlag-sahne, Honig, Biscuits**.

Spezialität: **Sterilisierte Milch für Kinder**.

Um gütigen Zuspruch und Wohlwollen bittet

Paula Meli

55 gewesene langjährige Direktorin.

8 Tage zur Probe
 sende ich an jedermann auf 3 Tage Umtausch oder Geld retour per Nachnahme:

Amerik. Nickeluhr . . .	K 2 80
Roskopf Patent-Uhr . . .	K 3 —
Amerik. Goldin-Uhr . . .	K 3 50
Eisenbahn-Roskopf . . .	K 4 —
Roskopf Doppelm.	K 4 50
Flache Stadtuhr	K 5 —
Silb. Imit. Doppelm.	K 6 —
14karat. Gold-Uhr	K 18 —
Orig. Omega-Uhr	K 20 —
Konkurrenz-Wecker, vernickelt, 20 Ztm. hoch	K 2 —
Marke Junghans	K 3 —
Radium-Leuchtblatt	K 4 —
Radium 2 Glocken	K 5 —
Radium 4 Glocken	K 6 —
Radium-Musik	K 8 —
Pendeluhr, 75 Ztm.	K 8 —
detto Turmschlag	K 10 —
Pendeluhr mit Musikwecker und Schlagwerk	K 14 —
Runduhr m. Wecker	K 6 —

3 Jahre schriftl. Garantie
 Versand per Nachnahme

Max Böhnel,
 Wien, IV. Margarethenstraße 27/261
 Original Fabriks-Preisliste gratis. 387

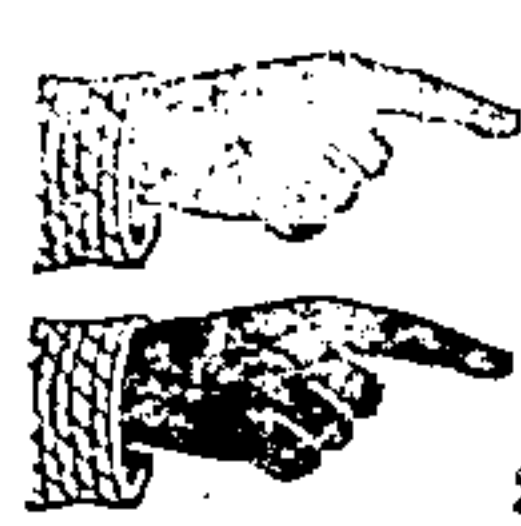
Verkauf in Pola.

Die Grundkomplexe bei Fort Bourguignon, Valle Saccorgiana, Valle Saline und Verudastraße sind zu **sehr billigen Preisen** und **günstigen Zahlungsbedingungen** zu verkaufen. Auskünfte erteilt der Eigentümer **Conrad Carl Exner, Triest, Via Ruggero Manna 3.** 31

Die Frau im Spiegel.

Kriminalroman von G. W. Appleton.

22 (Nachdruck verboten.)
 Auf jeden Fall befand ich mich schließlich in New-Haven, wo plötzlich ein Detektiv mich in Beschlag nahm. Er wollte sehen, was mein Handkoffer enthielt. Das Ergebnis seiner Untersuchung verblüffte ihn. Dabei führte er mich in das Büro des Stationsvorstandes, wo er mir die Taschen umkehrte. Nunmehr aber begann ich Fragen zu stellen. Er entschuldigte sich einigermaßen, war aber nicht in der Stimmung, Fragen zu beantworten. Statt dessen gab er mir den Rat, mich zu beeilen und in meinen Zug zu springen, um ihn nicht zu verfehlen. Diesem Rat folgte ich.
 In New-Hill kaufte ich mir den „Daily Telegraph“. Da begannen sich endlich meine verwirrten Gedanken zu ordnen. Der Rebel teilte sich mit einem Male. Jetzt fühlte ich mich wohler. Wo hätten sie mich untergebracht, hätte ich die verfluchte Tasche nicht verloren?
 In Beweis, erwiderte Richard trocken. Es befindet sich dort ein komfortables Gefängnis. Natürlich wäre ich auf telegraphischen Wunsch hinuntergefahren und hätte dich wieder losgeißelt, altes Haus!
 Danke für den guten Willen. Ich weiß, wie ich mich das nächste Mal zu benehmen habe. Nun gut: als ich auf dem Victoriabahnhof anlangte, erblickte ich diesen rotbärtigen Galunken, die schwarze Tasche in der Hand.
 Bist du ihm nicht nachgerannt?
 Nachgerannt? Da war nichts zu wollen. Nein, ich nahm eine Droschke nach St. Johns Wood. In der Nähe der Villa Rabenhorst holte uns eine andere Droschke ein. Wer saß darin? Wieder mein rotbärtiger Freund! Und weist du, wo er hinsuhr? Geradenwegs in den **Blackwoodweg** zu der Villa des **Baron Romer**.



ERFINDER

Rat in Patentangelegenheiten
Dr. GINO DOMPIERI
 Triest, Via del Mercato vecchio Nr. 1.



Großes Lager erstklassiger

KINDERSCHUHE

sowie

Neuheiten in Herren- & Damenschuhen

Alleinverkauf

ROBERTO BONYHADY

POLA, Via Sergia Nr. 33.

Nun hast du endlich alles hübsch beisammen. Was sagst du dazu?
 Daß deine Erzählung in Wirklichkeit so ist, wie du mir angekündigt hast: nämlich ausgiebig. Eine andere Wertung wird, wie ich denke, bald folgen. Nun, und dann begabst du dich nachhause und hast den ehrwürdigen Goltby gesprochen? Was meinte denn der zu deiner Moritat?
 Ich hielt es für angebracht, bei dieser Gelegenheit etwas zurückhaltend zu sein. Daher erklärte ich mit vielen Ausdrücken des Bedauerns, daß mir die Tasche, die die Dokumente enthielt, abhanden gekommen sei und daß ich zuversichtlich hoffe, der Verlust möchte nicht unerfährlich sein.
 Kein Wort über den Diamantendiebstahl oder über deinen Verdacht betreffs des Tascheninhalts?
 Keine Silbe.
 Mein lieber Ted, rief Richard aus und drückte mir herzlich die Hand, ich habe dir vielleicht schon unrecht getan. Dieses Mal hast du wirklich vernünftig gehandelt. Und dann?
 Erst schien er etwas verlegen, aber er erhob sich rasch und sagte, er könne die Dokumente in Paris noch einmal anfertigen lassen, wenn ich auch den Einbruch gewann, daß er durch die Wendung in der Sache stark aus dem Gleichgewicht geraten sei. Eins ist sicher, daß die Versicherungen sich glatt weigern, zu bezahlen.
 Ich nehme es ihnen nicht übel, bemerkte Richard. Einbrecher können in der Regel ihre Finger nicht durch zehn Zentimeter dicken Stahl hindurchstecken und wertvolle Papiere herausziehen, ganz abgesehen von der elektrischen Leitung, die sie zum Schweigen veranlaßt haben. Die Geschichte ist faul, mein Junge. Goltby muß die Sache vor Gericht bringen, wenn er es riskiert. Das wird ein hübsches Ständchen abgeben,

und du wirst auch darein verwickelt werden. Weiß der Himmel, ob es nicht das Beste wäre, wenn du dich, ohne dich lange zu besinnen, drücken würdest.
 Davon wollte ich eben reden, sagte ich. Ich habe ihm den Vorschlag gemacht, auf meine Stelle zu verzichten und ihm das vorgestreckte Geld zurückzubehalten, aber der alte Herr wollte nichts davon wissen. Wenn ich ehrlich sein will, so muß ich gestehen, daß ich gespannt bin, wie sich die Geschichte weiter entwickelt und daß ich sie ganz gerne weiter verfolge. Ich habe keine Hände, und es kann mir unmöglich etwas geschehen. Es sind eine Reihe von Geheimnissen zu lösen. Insbesondere das von dem Weibe, das wie ein Geist in meine Zimmer hineinwandelt und von dem ich jetzt genau weiß, daß es kein Geist ist, dieses liebliche Geschöpf, das —
 Ah, rief Richard, jetzt bin ich auf deiner Seite, Ted. Ganz recht! Stelle ihr doch eine Falle! Frage sie, wenn sie wieder einmal einen Geist markiert und ergreife Repressalien! Hol mich der Henker, wenn ich es an deiner Stelle nicht täte!
 Bei diesem Ausruf mußte ich lachen.
 Ich glaube, Richard, du bist selber ein wenig in das Weib verhasst, was? fragte ich.
 Hol mich der und jener, wenn ich es nicht bin! erwiderte er freimütig, und ich würde mir nichts daraus machen, für eine Woche oder so mit dir zu tauschen.
 Auch ich würde es mit Vergnügen tun, versetzte ich, wenn sich das machen ließe. Weiläufig: sie ist wieder in meinem Zimmer gewesen.
 Wie? Wann? Letzte Nacht?
 Nein, nicht letzte Nacht, aber während meiner Abwesenheit. Marie, das Zimmermädchen, hat mir die Geschichte erzählt. Auch sie hat allerlei in diesem Hause



Verlangen Sie ausschließlich den echten Liqueur de „GRIOTTE“ von
Louis Vantoch Akt.-Ges. Nymburg.
 In allen Delikatessenhandlungen, Cafés, Restaurants etc. etc., erhältlich.
 Vertreter: **Nikolaus Deslé, Pola.**

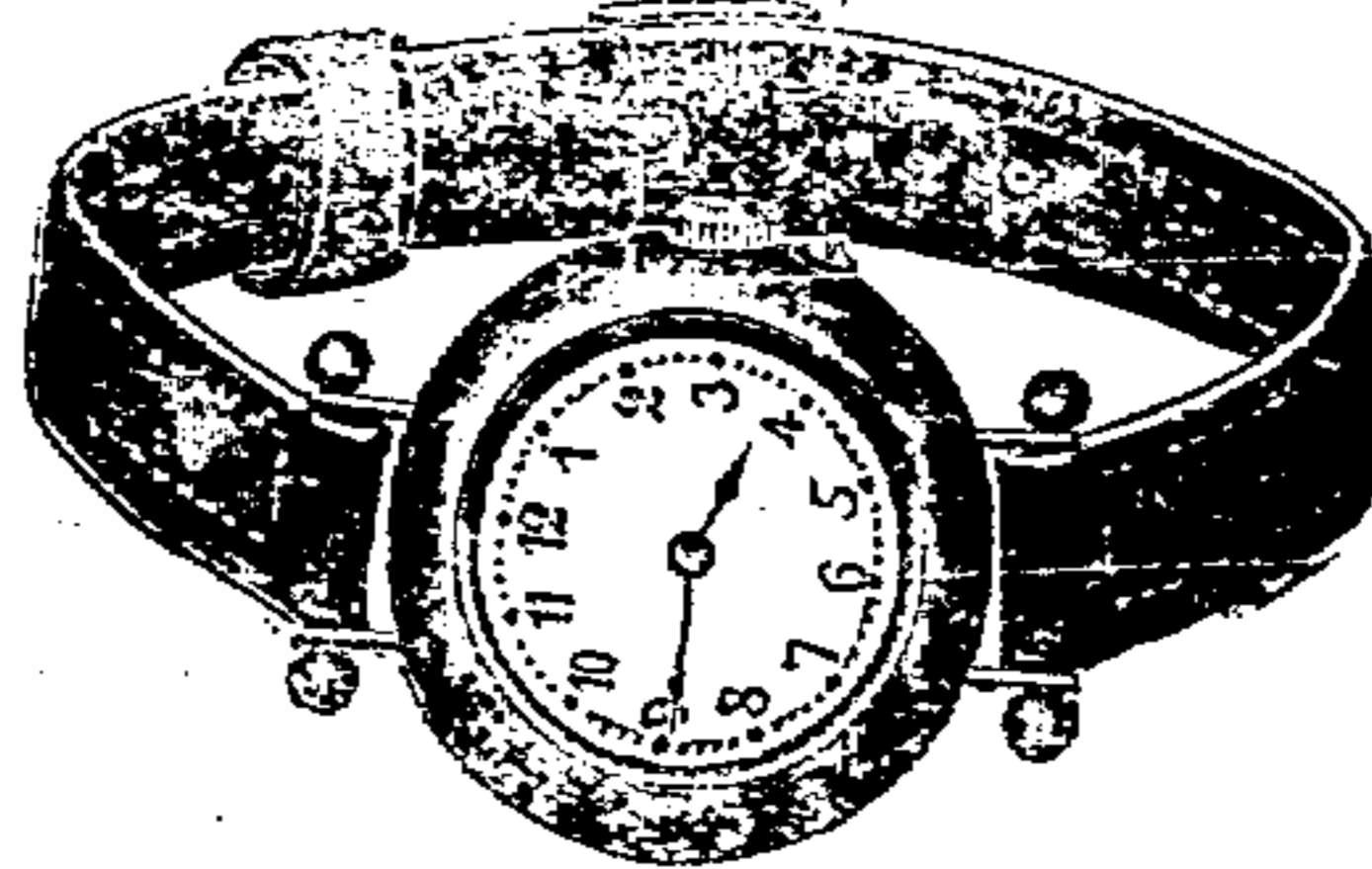
Brutmaschinen



für Haus- und Wildgeflügel
 rentable Geflügelhöfe
 richtet fachgemäß und billig ein, *Rassegeflügel aller Art*, sämtliche Zuchtgeräte liefert die Spezialfabrik
Mickel & Co., G. m. b. H.,
 Zentrale: 50
Wien-Inzersdorf,
 Cretzerstraße 30. Verlangt Preiskatalog Nr. 40. Telet. 9120.

14 kar. Gold-, Silber- und Metalluhren-Brascellette
 beste Schweizer Fabrikate
 in größter Auswahl zu Original Fabrikpreisen bei

K. JORGO
 Juwelier, Pola, Via Sergia 21



Nr. 5730 Armband-Uhr mit englischem Lederriemen, feinem Beinglas-Zifferblatt, schönst ausgeführt in Nickel K 9.—, in Metall emailliert K 9.—, 11.— in Silber K 11.—, 15.—, in Stahlgehäuse K 7.50, 11.— in Gold-Double K 11.—, 12.—, 15.— in 14 kar. Gold mit Gold-Brascellette K 52.—, 60.—, 80.—, 100.— 14

Hautunreinigkeiten

wie Mitesser, Wimmerln, Fettglanz, rauhe und rissige Haut beseitigt **Pinosol**

das die heilkräftigen Bestandteile des Teers isoliert und von den riechenden, färbenden und übrigen Bestandteilen befreit, enthält und nach den Beobachtungen der Grazer dermatologischen Klinik wirksamer ist, wie die offiziellen Teerarten.

Die Anwendung geschieht am besten in Form der **flüssigen Pinosolseife** (in Flaschen zu Kr. 1.— und Kr. 2.50 langreichender Vorrat).

Wer gewohnheitsgemäß feste Seifen vorzieht, verwende **Pinosol-Boraxseife** (80 Sell.) oder **Pinosol-Schwefelmilchseife** (90 h).

Gegen Hautleiden und Ausschläge empfiehlt die Ärzte feste 10%ige Pinosolseife (90 h). Näheres über den Seifen beiliegende Preisliste.

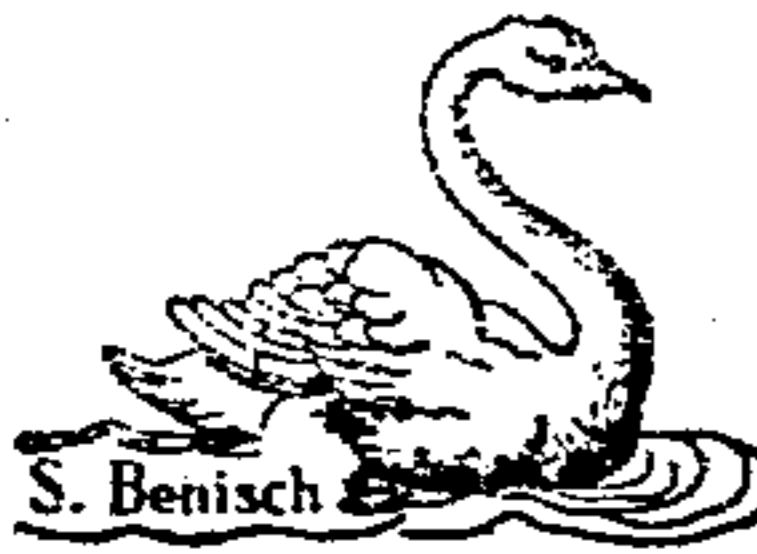
Für Kopfwaschungen gegen Haarausfall, Schuppen etc. dient die flüssige **Pinosol-Haarseife** in Flaschen zu K 1.— und K 2.50 (langdauernder Vorrat).

In Apotheken, Drogerien und Parfümerien.
 Pinolwerke G. Hell & Comp., Troppau
 Wien, I., Hellerstorferstraße 11.

DEPOTS IN POLA:

in den Drogerien: G. Tominz, August Zullani, Teodoro Paulusch, Georg Apollonio und im Sanitätsgeschäft Anton Buxdon, Parfümerie Carlo Zottig. 418

Beste böhm. Bezugquelle!



Billige Bettfedern!

1 Kg. graue, gute, geschliffene 2 K, bessere 2 K 50 h; prima halbweiße 2 K 50 h; weiße 4 K; weiße flaumige 6 K 10; 1 Kg. hochfeine Schurwolle, geschliffene 6 K 50 h, 8 K; 1 Kg. Daunen (flaum), graue 6 K, 7 K; weiße, feine 6 K, 7 K.

Fertig gefüllte Betten

aus höchstwertigen roten, blauen, weißen oder gelben Plüsch, 1 Zuchent, 190 Bm. lang, 190 Bm. breit, mit samt 2 K Kopfkissen, jedes 80 Bm. lang, 60 Bm. breit, gefüllt mit neuem, grauem, sehr dauerhaften flaumigen Bettfedern 16 K, Halbdaunen 20 K, Daunen 24 K; einzelne Zuchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K; Kopfkissen 8 K, 8 K 50 h, 4 K, Zuchente 200 Bm. lang, 140 Bm. breit, 18, 14 K 70 h, 17 K 80 h, 21 K. Kopfkissen 90 Bm. lang, 70 Bm. breit 4 K 50 h, 5 K 20 h, 8 K 70 h. Unterzuchente, aus Hartem gekreuztem Seid, 180 cm lang, 116 cm breit, 12 K 60, 14 K 80. Versand gegen Nachnahme von 12 K an franco. Umtausch gestattet. Ihr Nichtpassendes Geld retour. 24

S. Benisch in Delowitz, Dr. 28, Böhmen.
 Nichtkalkulierte Preisliste gratis und franco.

Verkäufer und Käufer

von *Landwirtschaften, Geschäften und Realitäten* finden *raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr* gegen mäßige Insertionskosten nur bei dem im In- und Auslande verbreitetsten christlichen Fachblatte

N. Wr. General-Anzeiger

Wien, I., Wollzeile 3.
 Telephon (interurb.) 5493.

Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, dem hochw. Kerus, sowie Bürgermeisterämtern, Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. — Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten. — Probenummern unter Berufung auf dieses Blatt gratis. 27

Steirische Kapaune

milchgemästet, sowie Poulards für Weihnachten oder später lieferbar, gegen umgehende Bestellung billigst

THOMAS KOINER
 STRADEN, Steiermark.

BIENEN-HONIG

geschleudert, garantiert naturrecht
 Akazien oder Linden, Versand franko in Blechdosen a 5 kg gegen Nachnahme von **K 2.50**. Für Wiederverkäufer senden wir Muster u. Offerte.

Erster Ungarischer
Bienenhonig-Export Balatonfölkajar
 Ungarn. 38

der Geheimnisse gesehen und gehört und infolgedessen gekündigt.

Ich erzählte ausführlich, was mir morgens Marie anvertraut hatte.

Richard starrte mich mit offenem Munde an.

Das ist, bei Gott, tief er aus, ein Geheimnis, das eine Lösung wert ist. Wann geht Marie?

In einem Monat, nehme ich an.

Gut. Machen ihr sofort kräftig den Hof! Sie wird sich geschmeichelt fühlen und nichts dagegen haben. Glaube meiner Erfahrung! Sie wird dir von Augen sein. Schon das von dem Siebelfenster ist ein wertvoller Wink.

Ich lachte abermals. Richards Methoden waren stets verführerisch, aber für mich etwas ungewohnt.

Gut, sagte ich, ich werde mir überlegen. Mittlerweile, aber habe ich den Glangpunkt meines Berichtes bis zum Schluß aufgehoben. Es ist der Gipfel und Höhepunkt! Der Baron Komar hat, wie ich erfuhr, heute morgen bei Herrn Soliby vorgesprochen und gegen deinen stets ergebenen Diener eine Klage eingereicht.

Nach berichtete ich nun Richard die näheren Umstände.

Nun, sagte ich abschließend, war er da oder nicht, und welcher Zusammenhang besteht möglicherweise zwischen dem Herrn Baron und dem ehr- und hochachtungswürdigen Herrn Soliby?

Ich gab's auf, sagte Richard, aber ich glaube, daß wir in dieser Beziehung sehr bald überraschende Entwicklungen erleben werden.

In diesem Augenblick trat ein Schreiber mit einem Briefe ein.

Sobald angekommen, Herr Hamilton, sagte er und verließ das Zimmer.

Weibliche Handschrift, murmelte Richard, da bin ich doch neugierig, von wem er stammt.

Er riß den Umschlag auf, starrte auf den Inhalt und übergab ihn mir, ohne ein Wort zu sagen.

Das Briefchen trug weder Datum, noch Uberschrift und enthielt nichts als die Worte:

Ihr Freund Bart hat bereits zwei Briefe von jemand erhalten, der es gut mit ihm meint. Das ist der dritte und letzte. Wollen Sie ihn davon gefälligst in Kenntnis setzen.

Ich sah auf. Unsere Augen begegneten sich. Von dem gleichen Weibe, sagte ich. Ohne allen Zweifel, erwiderte Richard.

(Fortsetzung folgt.)

Herrn- und Damenfrisieren

sowie Kopfwaschen
 und Ondulieren

prompt und sorgfältig in und außer Haus bei der Firma

Nicol. Allaid-Allaccio
 Kammerfriseur

Lorsia Francesco Giuseppe Nr. 6 (Viale Vale Carrara Nr. 4)
 Telephonische Anfragen im Café Specchi (Nr. 62).



Triumph jeder Dame ist,
 mit dem neuesten Patent



Ondulieren

sich ohne Vorkenntnisse ondulieren zu können. — Die Wellen übertreffen an Schönheit jede Handondulierung.

Joh. Pauletta .: Pola
 Piazza Port' Aurea.

Prospekte gratis. 15